**Stadt Georgsmarienhütte
Die Bürgermeisterin
Bauverwaltung, Stadtplanung, Tiefbau, Umwelt**

Verfasser/in: Petra Beckendorff

**Vorlage Nr. BV/174/2021
Datum: 19.08.2021**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Sitzungs- datum	Sitzungsart (N/Ö)
Ausschuss für Stadtplanung, Bau, Umwelt und Verkehr	06.09.2021	Ö
Verwaltungsausschuss (nichtöffentlich)	15.09.2021	N
Rat	16.09.2021	Ö

**Betreff: "Ersatzaufforstungen für Waldumwandlungen" Antrag der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen**

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Die Verwaltung wird aufgefordert, umgehend eine Fläche von 9 556 m² aufzuforsten

Sachverhalt / Begründung:

Die Begründung zu dem Antrag, ist der Anlage *Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Waldumwandlung* zu entnehmen.

Verwaltung

Waldumwandlung im Bereich Parkplatz Hindenburgstraße

Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte hat am 01.03.2012 den Bebauungsplan Nr. 151 „Hindenburgstraße – Nord Teil I“ – 2. Änderung als Satzung gem. § 10 BauGB sowie die Begründung beschlossen. Mit dem Ratsbeschluss wurde ebenfalls beschlossen, dass eine Fläche im Verhältnis 1:1,5 mit heimischen Laubgewächsen aufgeforstet werden soll.

Die Ersatzaufforstung für 2000 m² Planungsgebiet wird auf einer Fläche in einer Größe von 3000 m² am Königsesch nachgewiesen. Diese Maßnahme wurde im Rahmen des Flächenpools bereits 2002 umgesetzt.

Herr Lorenz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) monierte in einer nachfolgenden Fachschiessitzung (8.10.2012), dass eine Ersatzaufforstung nach § 8 Abs. 5 Nr. 1 NWaldLG nach dem 01.04.2009 stattgefunden haben müsste, um als Ersatz für umgewandelten Wald Berücksichtigung zu finden.

Dazu hat der Landkreis Osnabrück (UNB) mit E-Mail vom 12.10.2012 folgende Aussage getätigt:

Aus § 8 Abs. 5 NWaldLG kann nicht herausgelesen werden, dass man eine damals (2002) nachweislich zum Zwecke der Kompensation angelegte Erstaufforstung nun nicht mehr anrechnen könne. Es ist doch vielmehr so, dass ein 10 Jahre alter Wald wegfallende Funktionen viel besser kompensieren kann, als eine gerade angelegte Neuaufforstung. Auch das Forstamt Ankum teilt diese Auffassung.

Das Ergebnis ist den Ratsmitgliedern in der Fachausschusssitzung am 15.10.2012 mitgeteilt worden (siehe Protokoll Nr. 12/2021 TOP 3).

Fazit:

Die geforderte Ersatzaufforstung ist rechtmäßig im Bereich des Königsesch umgesetzt worden.

Waldumwandlung im Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 281 „Sportanlage Rehlberg“

Der Bebauungsplan Nr. 281 „Sportanlage Rehlberg“ ist am 27.06.2019 vom Rat als Satzung beschlossen worden. Durch die Überplanung des Bereiches wurden Waldflächen in einer Größe von 4.719 m² in Anspruch genommen. Dem Antrag auf Waldumwandlung gemäß §8 NWaldLG wurde seitens des Landkreises als Waldbehörde in Abstimmung mit dem Forstamt Ankum in einem Verhältnis 1 : 1,4 mit der Anrechnung der bereits erfolgten Aufforstung von 6.556 m² aus dem Jahre 2002 im Königsesch genehmigt, ebenso wie die im Rahmen der Bauantragstellung zum Neubau des Sportlerheims mit Leichtathletikanlage (siehe Genehmigung Bauantrag Rehlberg).

Fazit:

Die geforderte Ersatzaufforstung ist im Bereich des Königsesch rechtmäßig umgesetzt worden.

Die jeweiligen Waldumwandlungen wurden fachlich abgearbeitet und genehmigt.

Finanzielle Auswirkungen:
Derzeit nicht ermittelbar.

Gleichstellungspolitische Auswirkungen:

Keine Relevanz

Anlagen:

Antrag der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen_Waldumwandlung
§1WaldLG
§ 8 WaldLG
§ 16 BNatSchG
Auszug Protokoll TOP 12 Anfragen vom 17.09.2012
Auszug Protokoll Antwort zu TOP 12 Anfragen vom 17.09.2012
Auszug Protokoll Antwort zu TOP 10 vom 08.10.2012
Vermerk zum Antrag Bündnis 90 Die Grünen 2012.10.11
Auszug Protokoll TOP 3 vom 15.10.2012
Antrag auf Erstaufforstung 2001
Genehmigung Erstaufforstung 2001
Genehmigung Bauantrag Rehlberg

Antrag-Waldumwandlung B-Plan Rehlberg
LKOS Stellungnahme Planung BBP Nr. 281 Sportanlage Rehlberg